



Nico\* (14) hat keine Lust auf den unfreiwilligen Termin bei kontakt uri. Das wird bereits bei der Begrüssung klar.

### **«Hoi, was sölli hiä machä?» sagt er.**

Nico dutzt mich, sein Gesicht verstohlen unter der Kapuze vom Hoodie, welches er trägt. Wir einigen uns darauf, dass wir die Höflichkeitsform verwenden. Er meinen Nachnamen, ich die Sie-Form mit Vornamen. Warum Nico zu uns in die Beratung kommen muss, hat natürlich eine Vorgeschichte. Vor ein paar Monaten wurde er von der Polizei angehalten, weil er gegen eine Verkehrsregel verstossen hat. Bei der Kontrolle stellten die Polizeibeamten fest, dass er einige Gramm Haschisch bei sich trug und offensichtlich auch «high» war. Dies hatte zur Folge, dass es zu einer Anzeige bei der Jugendanwaltschaft kam. Die Jura entscheidet in einem solchen Fall, welche Massnahmen ergriffen werden. Im Fall von Nico wurde ihm auferlegt, sich bei kontakt uri für ein Beratungsgespräch zu melden.

### **Nico ist in der 2. Oberstufe**

Seine Eltern sind seit 3 Jahren geschieden. Er lebt bei seinem Vater. Seine Schwester bei seiner Mutter. Die Schulnoten sind mässig. Hobbys geht er keinen nach. Am liebsten hängt er mit seinen Kumpels herum. Perspektiven scheint er wenige zu haben. Das ist in etwa die Zusammenfassung von unserem Erstgespräch, das eine Stunde dauerte. Nico mag nicht erzählen. «Sehen wir uns in einer Woche wieder?», frage ich ihn am Ende des Gesprächs. «Habe ich eine Wahl?», fragt Nico. In seinem Gesicht ist ein Schmunzeln erkennbar. Für mich ein Zeichen, dass die Kontaktaufnahme geglückt ist. Es folgen ein zweites, drittes und viertes Gespräch. Im Vordergrund steht der Konsum von legalen wie auch illegalen Drogen. Insbesondere der Einfluss von Cannabis auf die psychische Gesundheit ist ein Thema, über das Nico wenig Bescheid weiss. Daneben geht es aber auch um allgemeine Unterstützung des Jugendlichen. Zum Beispiel konnten wir ihn zu einem weiteren Besuch bei der Berufsberatung motivieren und unterstützen ihn, beim Organisieren einer Schnupperlehre.

Ob Nico auch heute noch illegale Drogen konsumiert, ist kontakt uri nicht bekannt. So oder so war die Intervention der Jugendanwaltschaft richtig und wichtig. Sie kam zum richtigen Zeitpunkt! Nico hat während der Gespräche viel über die Gefahren und Nebenwirkungen von Cannabiskonsum erfahren. Hier einige Fakten:

- Der Cannabiswirkstoff THC in Haschisch und Marihuana hat sich in den vergangenen 20 Jahren in etwa verdoppelt.
- Während der Pubertät kann Cannabiskonsum einen negativen Einfluss auf die Gehirnentwicklung haben. Deshalb ist von einem regelmässigen Konsum bei Jugendlichen dringend abzuraten.
- Cannabis ist keine Einstiegsdroge. Doch der Anteil derer, die andere Drogen konsumieren, ist ziemlich hoch.
- Safezone.ch warnt auf ihrer Homepage, dass gestrecktes Cannabis auf dem Schwarzmarkt weit verbreitet ist. Der Konsum von gestrecktem Gras oder Haschisch ist mit erheblichen Risiken verbunden.

Weitere nützliche Links:

- [www.feel-ok.ch](http://www.feel-ok.ch)
- [www.fachverbandsucht.ch](http://www.fachverbandsucht.ch)
- [www.suchtindex.ch](http://www.suchtindex.ch)
- [www.saferparty.ch](http://www.saferparty.ch)

Wir bei kontakt uri erfahren immer wieder, dass betroffene Jugendliche wie manchmal auch Angehörige den Sinn von präventiven Interventionen in Frage stellen. Unsere Aufgabe ist es aber unter anderem, einen problematischen Konsum frühzeitig zu erkennen. Neben sachlicher Aufklärung ist es wichtig, eine Anlaufstelle zu sein, wo Jugendliche ernst genommen, beraten und unterstützt werden.

\* Der Fall (\*Name geändert) ist fiktiv. Es gibt keine Verbindung zu real existierenden Klient:innen von kontakt uri. Die Fälle stehen exemplarisch für Themen, die der Fachstelle im Arbeitsalltag begegnen.

## Was auch immer. Wir sind für Dich da.

kontakt uri ist die kantonale Fachstelle für Jugend-, Eltern- und Suchtfragen. Nebst der Einzelfallberatung ist sie zudem in der Früherkennung, Frühintervention und Prävention tätig. Die Leistungen der Fachstelle werden über einen Leistungsauftrag mit dem Kanton Uri finanziert und sind für die Urner:innen kostenlos. In loser Folge erscheinen anonymisierte Fallbeispiele aus der Praxis, um die Angebote, Hilfen und Themen der Fachstelle noch bekannter zu machen. Wer die Unterstützung durch kontakt uri wünscht, findet detaillierte Infos unter [www.kontakt-uri.ch](http://www.kontakt-uri.ch).

Beratungen finden im Rahmen der Schweigepflicht statt und Anmeldungen werden unbürokratisch und zeitnah entgegen genommen. Die Unterstützungsangebote von kontakt uri sind für die Klient:innen freiwillig. Ob und wie lange eine Begleitung durch kontakt uri stattfindet, entscheidet der/die Klient:in. Die jeweils geschilderten Fälle sind fiktiv, kommen aber so oder ähnlich in der Praxis vor.